



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Priesterweihe Stift Wilten

25.06.1988

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25475)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Priesterweihe Stift Wilten , 25. juni 1988 , 16,00 h

Thema : Ev. Joh 15, 9 - 17

3 Worte der Freundschaft
und die Antwort darauf.

Liebe Weihekandidaten !

Die Liturgie dieser heiligen Messe hat das Evangelium des Johannes geschenkt, in dem sich Christus als der Freund offenbart. Für den Weg, den ihr mit dieser Stunde beginnt, könnte man sich keine schönere begleitende Weise vorstellen als dieses Lied von der Freundschaft.

In dieser ~~yanglimxmar~~ Botschaft beim Abschiedsmahl an die Jünger gibt Christus drei Signale seiner unverbrüchlichen Freundschaft :

1. Das Zeichen der äußersten Hingabe

Das Wort der Hingabe
"Niemand hat eine größere Liebe als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde. .. In dieser Weihestunde wird euch, liebe Mitbrüder, die geheimnisvolle Wirklichkeit dieser Hingabe für euer ganzes Leben in die Hände gelegt : Die Eucharistie. Und aus der Gedächtnisfeier des Todes und der Auferstehung klingt immer wieder das Wort Jesu an dein Ohr und dein Herz : Ich bin dein Freund ..."

Die Antwort
Es wird daher immer ein Mühen um die persönliche Freundschaft mit Christus sein, wenn wir eine gewisse Sorgfalt, eine Kultur des Betens, eine immer wieder versuchte personale Form der Zelebration in unser Priesterleben stellen. Was wir da tun, ist nicht irgendein Sakralvollzug, ein Tages- oder Wochenprogramm, ein . Nein, an sich hat es auch immer die Facette der persönlichen Begegnung, die Versicherung der unverbrüchlichen Freundschaft vom Herrn her...

2) Das Zeichen der Gemeinschaft des Geistes

Das Wort der Mitteilung
"Ich habe euch Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater empfangen habe. ..." Auch das ist eine unübersehbare Geste der Freundschaft : Der Herr macht uns zu seinen Vertrauten. Er läßt uns teilhaben. Er macht die Schatzkammern der Wahrheit auf. Er öffnet sie nicht gegen Geld, wie es so mancher Guru unserer Zeit mit seinen Pseudogeheimlehren tut, er teilt mit, weil er uns liebt.

Die Antwort
Und darum gehört zur Pflege dieser Freundschaft mit Christus der Umgang mit der Schrift, das Eindringen in eine Theologie, die immer wieder, unverdrossen zurückfragt nach den Quellen. Zur Pflege dieser Freundschaft gehört die Vertiefung in die biblische Botschaft, die Arbeit mit ihr, das Umsetzen in die Zeit, das Denken in ihren Bahnen, das Vertrautsein mit ihren Worten, so daß sie auch verfügbar werden, das Auskosten und Ausloten ihrer Bilder und Gleichnisse. Das ist nicht nur eine Frage von Vorbereitung da und dort, so eine berufliche Notwendigkeit damit man nicht ins Blabla und die Platttheit abgleitet, Ein Priester, der nicht studiert, gefährdet die Freundschaft, die Freundschaft mit Christus, und dann sucht man sich einen dünnen Ersatz bei allen möglichen Botschaften, Privatoffenbarungen und winkelfrömmigkeiten. Ihr wißt, und ich brauche es nicht eigens zu betonen, daß diese Frage in der Kirche heute eine gewisse Aktualität besitzt. Man vermißt sehr oft das Zurückfragen nach den Quellen, nach den eigentlichen Intentionen und Mitteilungen des Herrn, und begnügt sich mit sekundären und tertiären Darlegungen und Spekulationen.

Wenn ich ein positives Beispiel diese Zurückfragen zum Herrn anmerken darf : Die Bücher des Kardinals von Mailand, Carlo Martini. Es ist kein Zufall daß ihm Tausend von jungen Menschen zuhören. Er ist mit seinen Gedankengängen immer auf dem Weg zum Herrn.

Das Wort der Zuhören.
3) Der dritte Beweis der Freundschaft an Dich an uns : Sein Vertrauen in uns armselige Menschen in Hinblick auf die Sendung im Gottesreich

" Ich habe euch erwählt und bestimmt , daß ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe .. "

Hie und da überkommt einen , wenn man so die Kirche ansieht , und die Probleme , die tagtäglich hereinkommen , Schreibtisch und Sprechzimmer , Korrespondenz und Zusammenkünfte überfluten, von den schwersten Fragen bis zu den größten Lächerlichkeiten , vom hochgespielten Unwichtigen bis zum versäumten Wichtigen, wirklich das Gefühl : Ach lieber Gott, was hast du doch für einen Laden ! Was sind wir doch letztlich für unnütze Knechte , wie wenig bringen wir weiter , wieviel Sand streuen wir ins Getriebe mit unserer Kleinkarriertheit und Inkonsequenz , wieviel zerrinnt in unseren Händen , wieviel bleibt doch ein Torso , wir spielen doch dauernd die "Unvollendete" , und das mit Mißtönen ... !?

Die Freundschaft Christi fegt alle diese Bedenken und Barrieren weg . sie übersieht sozusagen die Brüchigkeit und unzulänglichkeit des Werkzeugs : Ich will, daß ihr Frucht bringt und eure Frucht bleibe .. ! Diese Verheißung des "Bleibens" einer Frucht ist besonders überwältigend. Soll also wirklich etwas bleiben von dieser meiner kleinen Spur im Sand der Welt , von der Spur , die der Wind der Zeit so restlos zu verwehen scheint ? Ja , es soll die Frucht bleiben , er hat es gesagt und er hat es garantiert : Ich bleibe bei euch , mit meiner begleitenden alles besiegenden Gnade , mit meinem unzerstörbaren und unwiderruflichen Heilswillen. Das ist das dritte große Zeichen der Freundschaft Christi *und unsere Antwort ist das Vertrauen das Vertrauen und die Gelassenheit.*

Liebe mitbrüder, ihr habt euch dieses Evangelium selbst gewählt. Nehmt es später hie und da her, lest sie durch , diese magna Charta seiner Freundschaft, am Weihetag , in der Überwältigung der Freude , und in der Krisenstunde . Und lebt immer wieder neu auf in dem Bewußtsein : **E r i s t m e i n F r e u n d .** Amen

*immer wieder
mit euren
Sagen und
Worten
mit dem
Jahrmarkt
der Eitelkeit
am.*

*Das Wort
v. d. Hrn.
gab mir
den Mithras
den Wahrheit
und das die
Krisen in euren
Lebenswerk.*